

Heidelberg, 3.5.2022

Initiative für Demokratie und Aufklärung
initiative-demokratie-und-aufklaerung@web.de

Herrn
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister
Rathaus - Marktplatz 10
69117 Heidelberg
obhd@heidelberg.de

Herrn
Prof. Dr. Erhard Siegel
Ärztlicher Direktor des St. Josefskrankenhauses
Landhausstr. 25
69115 Heidelberg
sek-gastroenterologie@st.josefskrankenhaus.de

Herrn
Prof. Dr. Holger Schröter
Kanzler der Universität Heidelberg
Seminarstr. 2
69117 Heidelberg
kanzler@uni-heidelberg.de

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Siegel,
sehr geehrter Herr Dr. Schröter,

wir sind hunderte von Bürgern aus der Stadt Heidelberg und der Umgebung, die seit Monaten friedlich und aus Sorge um ihre Arbeitsplätze, ihre Gesundheit, aber auch ihre Freiheit auf die Straße gehen.

Seit dem 29.12.2021 zeigen wir Solidarität mit Mitarbeitern des St. Josefskrankenhauses, die wegen fehlender Impfnachweise zum 1.1.22 ein Hausverbot erteilt bekommen haben und unbezahlt freigestellt wurden, und begeben uns jeden Mittwoch auf einen Spaziergang durch die Stadt und vorbei am St. Josefskrankenhaus.

Auf unseren Kundgebungen sprachen in den letzten 17 Wochen betroffene Mitarbeiter aus Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, aber auch Experten wie Ärzte, Richter, Immunologen sowie Psychotherapeuten, die eine kritische Sicht auf viele Corona-Maßnahmen haben und die bereichsbezogene Impfpflicht ablehnen.

Obwohl wir im 5. Monat einer Demonstrationsserie sind, wie sie Heidelberg noch nicht erlebt hat, werden unsere Sorgen und Anliegen von Ihnen ignoriert.

Sie alle sind in verantwortlichen Positionen und die Menschen dürfen von Ihnen erwarten, dass Sie sich mit den Fragen auseinandersetzen, die uns als Gesellschaft bewegen.

Daher fordern wir Sie auf, mit uns in den Dialog zu treten. Wir laden Sie herzlich zu unserer nächsten Veranstaltung am kommenden Mittwoch, den 11.5.2022 ein, um uns Ihre Sicht der Dinge zu erläutern.

Von Ihnen, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, möchten wir gern wissen, welche Meinung Sie dazu haben, daß seit über 4 Monaten wöchentlich zwischen 400 und 800 Menschen auf die Straßen Ihrer Stadt gehen, um ihren Unmut über die Behandlung von Mitarbeitern in Gesundheits- und Pflegeberufen zum Ausdruck zu bringen. Wir möchten gern von Ihnen wissen, warum Sie sich seit 4 Monaten zu unserem Sorgen nicht äußern, obwohl die berufliche Existenz von Menschen Ihrer Stadt zerstört wurde und wird. Nach unserer Kenntnis sind in Heidelberg weit über 1000 Menschen von einem Betretungsverbot und damit dem beruflichen Aus – mit allen Konsequenzen auch für die dazugehörigen Familienangehörigen - bedroht, sollte die einrichtungsbezogene Impfpflicht weiterhin durchgesetzt werden.

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Siegel, von Ihnen möchten wir gern erfahren, wie Sie das Hausverbot für Ihre Mitarbeiter aus heutiger Sicht bewerten und vertreten, nachdem in Ihrer Klinik viele 3-fachgeimpfte mit Corona infiziert waren und es mittlerweile nachgewiesen ist, daß die Impfung keinen Fremdschutz mit sich bringt, wie man in den wöchentlichen RKI-Berichten anschaulich sehen kann. Während geimpfte Mitarbeiter trotzdem andere Menschen anstecken und selbst erkranken, haben Sie ungeimpften, täglich getesteten Mitarbeitern den Zutritt zu ihrer Arbeit verwehrt, ohne daß es dafür einen medizinischen Grund gibt.

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Schröter, an Sie haben wir die Frage, wie es für Sie wissenschaftlich vertretbar ist, eine einrichtungsbezogene Impfpflicht durchsetzen zu wollen, ohne diese bzgl. ihrer Sinnhaftigkeit zu hinterfragen und zu diskutieren. Wissenschaft lebt vom Untersuchen, Hinterfragen und auch vom Irrtum und wir können nicht nachvollziehen, wieso plötzlich alle Regeln wissenschaftlichen Arbeitens keine Gültigkeit mehr besitzen. Darüber hinaus wollen wir von Ihnen wissen, weshalb Sie es zulassen, daß an Ihrer Universität Studenten, die sich dem Impfdruck nicht beugen, vom Studieren ausgeschlossen werden, obwohl sie nachweislich keine Gefahr für andere darstellen.

Wir freuen uns darauf, zu diesen Punkten mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Wir bitten Sie um Ihre Zusage bis zum Montag, den 9.5.2022. Sollten Sie zum vorgeschlagenen Termin verhindert sein, bitten wir Sie alternativ um eine schriftliche Stellungnahme. Wir werden diese dann gern bei unserer Demonstration verlesen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre Initiative für Demokratie und Aufklärung